

Stolpersteine

für Saarlouis-Beaumarais

Verlegung 2025



STOLPERSTEINE
GEGEN DAS VERGESSEN
GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Gegen das Vergessen STOLPERSTEINE in Saarlouis-Beaumarais Verlegung 2025

Zum Gedenken an die Juden, die im Dorf gelebt haben, wurden im Februar 2013 auf Initiative des Vorsitzenden des Vereins für Mundart und Geschichte, Herrn Walter Löffler, zwei Gedenktäfel an der Friedhofsmauer enthüllt. Sie zeigen einerseits als Relief die ehemalige Synagoge und erinnern in der zweiten Tafel an das Schicksal der Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wegen ihres Glaubens in nationalsozialistischen Vernichtungslagern umkamen.



Wir danken allen Mitgliedern des „Arbeitskreises Stolpersteine“ für Ihre Mithilfe. Ein besonderer Dank an Hans Peter Klauck für seine Unterstützung. Ebenso allen, die sich an den Recherchearbeiten beteiligt haben.

Paten der Stolpersteine:

Jürgen Baus
Ursula Fehr
Hans-Joachim Fontaine
Florian Guitre
Fam. Dr. Peter Keßler
Lisa Nieveler
Veronika Quirin
Janin und Thomas Schmitt
Ulrike Thiele
Dr. Peter und Hanne Winter
Verein für Mundart und Geschichte Beaumarais
CDU Stadtverband Saarlouis
Rodena Heimatkundeverein Roden
SPD Fraktion Saarlouis
Verein für Sozialpsychiatrie Saarlouis
Zonta Club Saarlouis

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihren letzten Wohnorten Gedenksteine aus Messing im Bürgersteig einlässt. Inzwischen liegen Stolpersteine in vielen Orten in ganz Europa. Mit den Steinen wird die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten. Auf den Steinen steht geschrieben: HIER WOHNTEN – Ein Stein, ein Name, ein Mensch. Trotz des Namens „Stolpersteine“ geht es dem Künstler nicht um ein tatsächliches „Stolpern“. Er zitiert auf die Frage nach dem Namen des Projektes gerne einen Schüler, der, nach der Stolpergefahr befragt, antwortete: „Nein, nein, man stolpert nicht und fällt hin, man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen“.



Ein Kunstprojekt für Europa von Gunter Demnig.

Hauptstraße 70 Die jüdische Familie Bernard



Hauptstraße 60 (Foto Weiler)

Moritz BERNARD wurde am 12.12.1889 in Beaumarais als Sohn des Metzgers Daniel B. und dessen Ehefrau Johannetta SAMUEL geboren und heiratete am 13.04.1920 in Wallerfangen **Irma ISRAEL**. Sie wurde am 15.03.1898 in Haute-Yutz bei Thionville als Tochter von Salomon I. und Mina KAHN geboren. Beide deportierte man mit dem Transport 71 am 13.04.1944 von Drancy nach Auschwitz.

Ihr Sohn **David René BERNARD**, geb. am 12.05.1921 in Beaumarais, floh mit der Familie nach Lothringen und arbeitete später als Metzger in Haute-Yutz. Er starb am 26.04.1992 in Thionville. Ein weiterer Sohn, **Alfred Salomon BERNARD**, geb. am 18.04.1925 Beaumarais, wohnte später auch in Haute-Yutz. 1949 kehrten beide Söhne für kurze Zeit wieder nach Beaumarais zurück

und wohnten in der Hauptstraße.

Das Haus in der Hauptstraße 60 befand sich im Besitz von Moritz BERNARD. Später wurde es an die Familie Mathis verkauft. Heute ist das Haus im Besitz von Familie Dreistadt. In diesem Haus befand sich die erste jüdische Metzgerei. Der Metzgerladen war im erweiterten Hausgang, der eine Breite von 2,50 m hatte, was heute noch erkennbar ist. Er diente als Verkaufsraum für das Fleisch, das am Haken hing. „Preißchen“, Moritz oder „Deibchen“ schnitten die Fleischstücke zum Verkauf ab. An Samstagabenden trugen Rosa (Schwester von Moritz) und „Nannchen“ (Johannetta SAMUEL) dann das Fleisch in die Häuser.



Hauptstraße 70 in den 1930er Jahren

Erst 1920 baute der jüdische Metzger Moritz BERNARD in Schakopps Haus, Hauptstraße 70, eine Metzgerei mit Wohnhaus. 1935 kaufte der Metzger Albert Schoenen aus Fraulautern den emigrierenden jüdischen Besitzern das Haus sowie das Schlachthaus ab und führte die Metzgerei bis zu seinem Tode weiter.

Feuille de Témoignage
DAF-ED תַּלְמִית
Comité Français pour
VAD VASHEM
PARIS
33942
33941

LA LOI SUR LA COMMÉMORATION DES MARTYRS ET DES HÉROS, 3712/1954
IL convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire. Il convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire. Il convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire.

Nom: **BERNARD**
Prénom: **René**
Lieu de naissance: **Metzger**
Date de naissance: **1911-09-12**
Lieu de naissance: **BEAUMARAIS**
Date de naissance: **1911-09-12**
Prénom de la mère: **Rosalie**
Prénom du père: **Samuel**
Prénom du conjoint: **IRMA née ISRAEL**
Lieu de résidence avant la guerre: **AL GRAANGE**
Lieu de résidence pendant la guerre: **NOTRE DAME DE SUREUILLY**
Circumstances de la mort: **1944-09-10**
Au exemple: **S. POUZAT/CHEN**
Lieu de résidence pendant la guerre: **AL GRAANGE**
Lieu de résidence avant la guerre: **AL GRAANGE**
Signature: **R. BERNARD**
Signature: **IRMA HANAU**
Photo: **Photo de famille**

LA LOI SUR LA COMMÉMORATION DES MARTYRS ET DES HÉROS, 3712/1954
IL convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire. Il convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire. Il convient à VAD VASHEM de recueillir, au nom de la population, le souvenir des martyrs, pour le peuple juif, qui sont pris dans l'effacement des faits de l'histoire.

Nom: **BERNARD**
Prénom: **René**
Lieu de naissance: **IRMA née ISRAEL**
Lieu de résidence avant la guerre: **AL GRAANGE**
Lieu de résidence pendant la guerre: **NOTRE DAME DE SUREUILLY**
Circumstances de la mort: **1944-09-10**
Au exemple: **S. POUZAT/CHEN**
Lieu de résidence pendant la guerre: **AL GRAANGE**
Lieu de résidence avant la guerre: **AL GRAANGE**
Signature: **R. BERNARD**
Signature: **IRMA HANAU**
Photo: **Photo de famille**

Restitutionsklage der Erben und Rechtsnachfolger der verstorbenen Eheleute Moritz BERNARD und Irma BERNARD, geb. Israel als:

1. René Bernard, Metzger in Haute-Yutz bei Thionville.
2. Alfred Bernard, Kaufmann daselbst, wegen eines Hausgrundstücks in Beaumarais. Flur 8 Nr. 1023/535 und Nr. 1254/580.04. 1949-11.1950 (LAS 1484 Y 152/49)".

Es handelte sich um den Kaufvertrag vom 23.09.1935, abgeschlossen mit den Eheleuten Albert Schoenen, Metzger und Elisabeth BERNARD aus Beaumarais zum Preis von 10.500 Mark.



Das Lager in Drancy bei Paris

Hauptstraße 172 Die jüdische Familie Nathan Hanau

Der Handelsmann und Viehhändler Nathan HANAU (1845 – 1922) war 1892 Vorsitzender der jüdischen Kultusgemeinde Beaumarais. Er war in erster Ehe mit Maria HANAU aus Brotdorf und in zweiter Ehe mit Karoline Gella MAYER aus Wiltingen verheiratet. Aus erster Ehe stammten 5 Kinder, darunter **Bernhard**, geboren 1879. Aus zweiter Ehe gingen die Zwillinge **Sara** und **Klara** hervor. Die Familie wohnte in Beaumarais in der Hauptstraße 172. Später kam das Haus in den Besitz von Johann Winter, genannt „Dudderbäres“, der dort nach einem Umbau ein Kolonialwarengeschäft und eine Bäckerei betrieb, die später unter dem Namen „Bäckerei Reinhold Winter“ firmierte.



Hauptstraße 172

Bernhard HANAU, genannt „Berle“, geboren am 29.09.1879 in Beaumarais, betrieb in der Hauptstraße einen Viehhandel.



Kolbsheim bei Strasbourg mit Schloss

Er hatte am 21.03.1910 in Wallerfangen **Rosa BERNARD**, geboren am 11.04.1888 in Beaumarais, geheiratet. Sie war eine Tochter von Daniel B. und Johannetta SAMUEL und eine Schwester des Metzgers Moritz BERNARD aus der Hauptstraße 70. Nach der Saarabstimmung mussten sie Beaumarais verlassen und flohen nach Kolbsheim bei Strasbourg. Sie überlebten Verfolgung und Krieg und verfassten 1949 eine Restitutionsklage wegen diverser Grundstücke auf dem Bann von Beaumarais, Blatt 771 des Grundbuchs, u.a. Flur 8 Nr. 428, Hausgarten Hasenberg (mit Wohnhaus). 04.1949-03.1950 (LAS 1481 Y 148/49).



Die Zwillingsschwester Klara HANAU, 1898

Sara HANAU, geboren am 13.05.1885 in Beaumarais, Tochter aus zweiter Ehe, hatte nach 1905 den Handelsmann **Joseph REINISCHE**, geboren am 27.09.1880 in Killis-le-Vieil, geheiratet. Sie lebten in Beaumarais. Nach der Saarabstimmung mussten sie den Ort verlassen und flohen vermutlich mit den Geschwistern nach Frankreich. Dort wurden sie aufgegriffen und ins Durchgangslager Drancy verschleppt. Mit dem Transport Nr. 48 kamen sie am 13.02.1943 nach Auschwitz-Birkenau und starben in der Gaskammer.



Das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau

Ihre Zwillingsschwester **Klara HANAU**, geboren am 13.05.1885 in Beaumarais, heiratete am 21.05.1913 in Wallerfangen den Handelsmann **Julius JOSEPH**, geb. am 15.12.1878 in Aach, Sohn von Simon J. und Eva LEVY. Er kam 1913 aus Kyllburg nach Beaumarais. Auch sie mussten nach der Saarabstimmung nach Frankreich fliehen. Dort verliert sich ihre Spur. Der weitere Aufenthaltsort und ihr Schicksal sind nicht bekannt.

Hauptstraße 230 Die jüdische Familie Abraham Hanau



Bis 1935/36 gehörte das Haus den Brüdern Leo und Moritz HANAU. Nach der Emigration kam das Haus an die Zahnärztin Elma Adam und später in den Besitz der Familie Löffler.



aus Wawern (1860 – 1887). Aus dieser Ehe stammt der Sohn **Leo**. Am 27.02.1890 heiratete Abraham ein zweites Mal. Seine Frau Leonie SALOMON (1859 – 1923) stammte aus Vaudreching bei Bouzonville. Aus dieser Ehe stammt der Sohn **Moritz**.

Der Viehhändler **Leo HANAU** wurde am 27.05.1886 in Beaumarais als Sohn des Abrahams H. und der Fanny Wolff geboren. Am 01.08.1923 heiratete er in Wallerfangen Gerda BLOCH, geb. am 03.11.1894 in Schmieheim in Baden-Württemberg, Tochter des Pferdehändlers Karl BLOCH. Das Ehepaar hatte zwei Kinder: **Felizitas**, geboren am 26.07.1924 in Beaumarais und **Artur**, geboren am 30.05.1927 in Beaumarais. Sie wohnten in der Hauptstraße 230. Nach der Saarabstimmung floh die Familie nach Lothringen. Leo verunglückte später bei Metz.



Felizitas und Artur HANAU vor 1935

Der Handelsmann Abraham HANAU (1854-1924) lebte und arbeitete in Beaumarais in der Hauptstraße 230 (früher Dorfstraße 171) im „Oberen Dorf“. Er heiratete zum ersten Mal am 20.01.1885 in Wallerfangen Fanny WOLFF

Sein Bruder **Moritz HANAU**, geboren am 26.06.1898 in Beaumarais, lebte auch in der Hauptstraße 230 und war Viehhändler. Am 22.06.1925 hatte er in Wallerfangen **Anna HANAU**, geb. am 18.12.1900 in Brotdorf, Tochter von Raphael H. und Bertha SENDER geheiratet. Ihre Tochter **Lieselotte** wurde am 15.03.1927 in Beaumarais geboren.

Nach der Saarabstimmung floh die Familie nach Bouzonville. Am 27.12.1935 erhielten sie die französische Staatsangehörigkeit.



Lieselotte und Anna HANAU

Irma HANAU, eine Tochter von Abraham aus zweiter Ehe, wurde am 04.01.1903 in Beaumarais geboren. Sie lebte bis zum 03.02.1936 mit ihren Brüdern in dem Elternhaus und floh dann nach Bouzonville mit der Familie ihres Schwagers Leo HANAU aus Brotdorf.

Von September 1939 bis September 1945 war sie in Chauvigny, danach wieder in Bouzonville, Caserne 10. Am 05.12.1949 stellte sie einen Antrag auf Anerkennung als Opfer des Nationalsozialismus (LAS 7001).

Die Synagoge in Beaumarais

Die Synagoge in Beaumarais wurde nach einer wiederholten Erlaubnis zwischen 1844 und 1850 in der Straße „In der Muhl“ errichtet. Ein Grund für den Bau und zugleich Anlass für die Loslösung von Wallerfangen war der Platzmangel im dortigen Bethaus. Beaumarais blieb aber noch eine „Filiale“ von Wallerfangen. 1891 sollte die Synagoge durch einen Neubau ersetzt werden, doch wurde ein entsprechender Beihilfeantrag durch das Innenministerium abschlägig beschieden. Wohl 1936 aufgegeben, wird das Bethaus bereits Ende 1936 als verwahrlost bezeichnet, war jedoch bewohnt. Die Synagoge überstand Pogromnacht und Krieg ohne größeren Schaden. Nach jahrelangem Leerstand richtete man 1962 ein Lagerhaus ein. 1967 wurde die Synagoge bis auf die Höhe der Fensterbänke abgebrochen, aufgestockt und zu einem Wohnhaus umgebaut.



Synagoge „In der Muhl“ (ehem. Muhlenstraße)



Hinter dem Eingang der ehemaligen Synagoge in der Muhl steht noch heute ein schmales zweistöckiges Haus. Es war früher im Besitz der jüdischen Gemeinde. Im Untergeschoss

befanden sich die Küche mit Treppenaufgang sowie ein weiterer Raum. Dort wohnte der Rabbiner. Der Treppenaufgang führte zu einem Saal (ca. 3x7 m), der als Judenschule diente. Ein jüdischer Lehrer unterrichtete die Kinder der jüdischen Gemeinde im Lesen und Schreiben des Hebräischen und erklärte ihnen die Glaubenslehre.

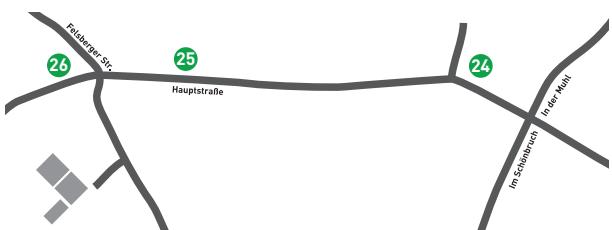


Heute ein umgebautes Wohnhaus
(Foto: Jürgen Baus)



Beaumarais, im Oberdorf

Saarouis Beaumarais

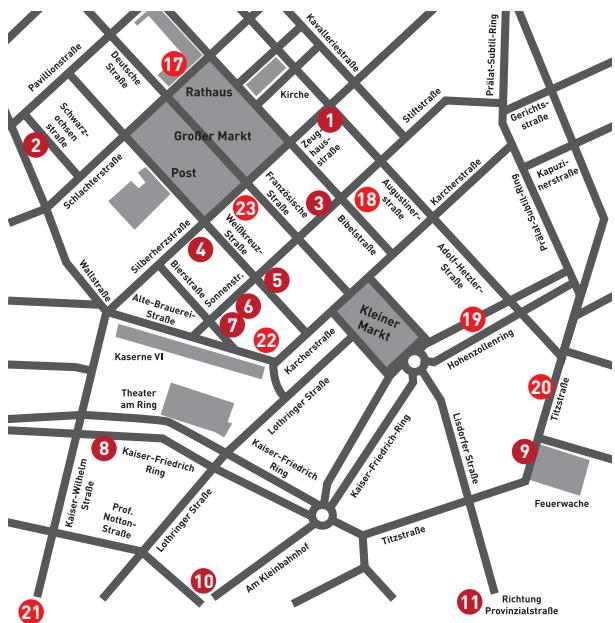


24 Hauptstraße 70: Moritz Bernard, Irma Bernard geb. Israel, David René Bernard, Alfred Salomon Bernard

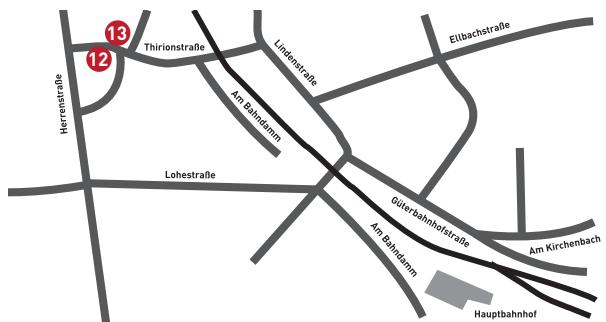
25 Hauptstraße 172: Bernhard Hanau, Rosa Hanau geb. Bernard, Sara Reinische geb. Hanau, Joseph Reinische, Klara Joseph geb. Hanau, Julius Joseph

26 Hauptstraße 230: Leo Hanau, Gerda Hanau geb. Bloch, Felizitas Hanau, Artur Hanau, Moritz Hanau, Anna Hanau geb. Hanau, Lieselotte Hanau, Irma Hanau

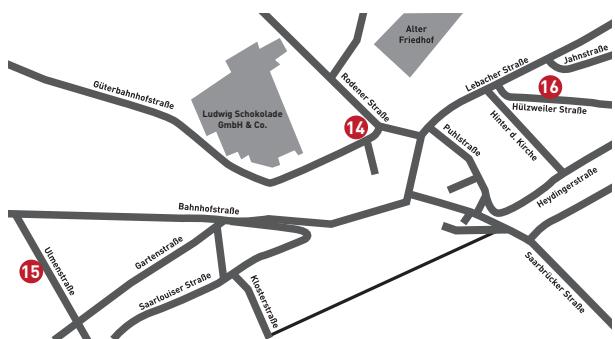
Saarlouis Innenstadt



Saarlouis Roden



Saarlouis Fraulautern



- 1 Zeughausstraße 4: Isidor Juda, Rosa Juda geb. Weil, Ludwig Juda, Felix Juda, Elsa Juda
- 2 Schwarzstraße: Marlies Löb
- 3 Französische Straße 13: Ludwig Wollheim, Leo Wollheim
- 4 Silberherzstraße 3: Fritz Ellmer
- 5 Weißkreuzstraße 7: Nikolaus Foss
- 6 Sonnenstraße 8: Peter Berger, Nikolaus Berger
- 7 Bierstraße 17: Rudolf Loewy, Margarethe Loewy geb. Heymann, Ruth Loewy
- 8 Kaiser-Friedrich-Ring 31: Leo Cahn, Emilie „Julie“ Cahn geb. Fribourg, Leonie Cahn geb. Fribourg, Dr. Ludwig Wolff
- 9 Titzstraße, Feuerwache: Isidor Juda, Leo Cahn, Ludwig Wollheim, Simon Eschwege
- 10 Prof.-Notton-Straße 13: Hans Meyer, Martha Rosa Meyer geb. Hanau, Helga Johanna Meyer
- 11 Provinzialstraße 88: Joseph Keil
- 12 Thirionstraße 6: Günter Massonne, Nikolaus Brünnet
- 13 Thirionstraße 9: Theodor Hanau, Rosa Hanau, Golda Hanau, Flora Hanau, Susanne Hanau geb. Wolff
- 14 Rodener-/Ecke Lebacher-Str.: Josef Wolff, Bertha Wolff geb. Schwarz, Arthur Wolff
- 15 Ulmenstraße 10: Max Schloss, Clothilde Schloss geb. Mann, Julius Schloss
- 16 Hützweiler Straße 5: Annemarie Speth

- 17 Rathaus, Großer Markt: Carl Lewy, Paul Siegfried Lewy, Alice Bloch geb. Lewy, Walter Bloch
- 18 Bibelstraße 4: Martin Mohr
- 19 Hohenzollernring 4: Moses Petuchowski, Martha Adele Petuchowski geb. Lazar
- 20 Titzstraße 10: Sigmund Wolfsheimer, Else Wolfsheimer geb. Lazar, Ilse Julia Wolfsheimer
- 21 Kaiser-Wilhelm-Straße 14: Sofia Blumenthal geb. Wollheim
- 22 Alte-Brauerei-Straße 4: Maximilian Kilburg
- 23 Großer Markt 17: Karl Schwarz, Betty Schwarz geb. Friedmann, Hans Leopold Schwarz, Grete Schwarz

Bereits verlegte Stolpersteine in Saarlouis

Nikolaus BERGER	Rudolf LOEWY
Peter BERGER	Margarethe LOEWY/HEYMANN
Alice BLOCH/LEWY	Ruth LOEWY
Walter BLOCH	Günter MASSONNE
Sofia BLUMENTHAL/WOLLHEIM	Hans MEYER
Nikolaus BRÜNNET	Martha Rosa MEYER/HANAU
Leo CAHN	Helga Johanna MEYER
Emilie „Julie“ CAHN/FRIBOURG	Martin MOHR
Leonie CAHN/FRIBOURG	Martha A. PETUCHOWSKI/LAZAR
Fritz ELLMER	Moses PETUCHOWSKI
Simon ESCHWEGE	Clothilde SCHLOSS/MANN
Nikolaus FOSS	Julius SCHLOSS
Theodor HANAU	Max SCHLOSS
Rosa HANAU	Annemarie SPETH
Golda HANAU	Betty SCHWARZ/ FRIEDMANN
Flora HANAU	Grete SCHWARZ
Susanne HANAU/WOLFF	Hans Leopold SCHWARZ
Isidor JUDA	Karl SCHWARZ
Ludwig JUDA	Arthur WOLFF
Rosa JUDA/WEIL	Bertha WOLFF/SCHWARZ
Felix JUDA	Josef WOLFF
Elsa JUDA	Dr. Ludwig WOLFF
Joseph KEIL	Else WOLFSHEIMER/LAZAR
Maximilian KILBURG	Ilse Julia WOLFSHEIMER
Carl LEWY	Sigmund WOLFSHEIMER
Paul Siegfried LEWY	Ludwig WOLLHEIM
Marlies LÖB	Leo WOLLHEIM

Kontakt



Herausgeber:
Kreisstadt Saarlouis, Kulturamt
Tel.: 06831 6989015

Konzeption:
Hans Peter Klauck, Saarwellingen

Gestaltung:
Little.Genius-Mediengestaltung
Katrín Kröger-Rau